



Zu Fuss mit Rucksack zu Bauern

Esther Ott aus Niedermuhren erzählt: «Seit mehr als zwölf Jahren wandere ich jeden Samstag mit Hund und Rucksack von Niedermuhren nach Wiler vor Holz, um Produkte vom Bauernhof einzukaufen, anstatt mit dem Auto hinzufahren. Vor 24 Jahren haben wir unser Haus gebaut mit Erdsonde, grossem Regenwassertank für die WC-Spülungen, das Treibhaus und die Waschmaschine. Auch haben wir Sonnenkollektoren für die Erwärmung des Warmwassers unseres Hauses installiert. Dank unserem grossen Garten sind wir beinahe Selbstversorger mit Gemüse, Salat, Beeren und Obst. Der eigene Kompost liefert wertvollen Dünger für den Garten. Wann immer möglich, kaufen wir mit wiederverwendbaren Einkaufsnetzli in kleineren Läden in der Umgebung ein. Dass wir unsere Halbtaxabonnemente so oft als möglich brauchen, ist klar. Natürlich unterstützen wir WWF, Pro Natura und Greenpeace, die sich alle auf verdienstvolle Weise für unsere Natur einsetzen.» *rsa/Bild ae/a*

Erzählen Sie von Ihren Taten gegen den Klimawandel via Mail an fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch oder via Twitter und Facebook unter dem #FNTuWas. Es winken tolle Preise.



Roland Bürgy ist Präsident des Folkloretreffens

FREIBURG Das Internationale Folkloretreffen Freiburg hat einen neuen Präsidenten: Roland Bürgy tritt die Nachfolge von Jean-Pierre Gauch an, der im vergangenen September nach fünf Jahren zurückgetreten ist. Die Generalversammlung habe Roland Bürgy am Freitagabend gewählt, teilt das Festival mit. Bürgy ist Leiter Verkauf und Marketing bei Groupe E Celsius und wohnt in Cordast. Er tritt sein Amt per sofort an und leitet die Organisation der 45. Ausgabe des Folkloretreffens, die vom 18. bis zum 25. August stattfindet. Der Vorstand habe eine positive Bilanz über die Ausgabe 2018 gezogen, die mit einem Gewinn von rund 50 000 Franken schliesse, heisst es in der Mitteilung weiter. Am Folkloretreffen 2019 werde die Vokalmusik im Fokus stehen, mit mehreren Gruppen, die sich besonders durch ihren Gesang auszeichneten. Neu werden die Gala-Vorstellungen in der Omnisporthele St. Leonhard stattfinden. *cs*



Oldtimer- und Teilemarkt

Freunde alter Vehikel trafen sich im Forum Freiburg

GRANGES-PACCOT Bereits zum 44. Mal ging am Wochenende der Oldtimer- und Teilemarkt Freiburg im Forum über die Bühne. «Es sind deutlich mehr Besucher gekommen, als wir erwartet hatten. Wir sind rundum zufrieden», sagte OK-Präsident Joseph Vonlanthen auf Anfrage. Auf rund 20 000 Quadrat-

metern gab es Exponate von rund 400 Ausstellern zu bestaunen. Besonders Highlight waren die 100-Jahr-Jubiläen der Marken Alvis, Bentley und Citroën. *jcg/ko/Bild Charles Ellena*

Wir haben die Besucherinnen und Besucher gefragt, warum sie an den Oldtimer- und Teilemarkt 2019 in Freiburg pilgern. Sehen Sie mehr dazu in unserem Video.



Video unter...

www.freiburger-nachrichten.ch/videos

«Das Kulturerbe ist Teil unserer Umwelt und trägt zur Identitätsbildung bei»

Die Infrastrukturen, die letztes Jahr zur Sicherheit der Besucher der Befestigungsanlagen erstellt wurden, bleiben bestehen.

Jean-Claude Goldschmid

FREIBURG Alle Arbeiten in den Türmen, auf den Mauern und in den Burgen und Schlössern von Freiburg, Murten, Estavayer und Bulle, die im letzten Jahr anlässlich der Aktion zum Jahr des Kulturerbes für die Sicherheit der Besucher erstellt wurden, werden auch in Zukunft bestehen bleiben. Dies hält der Staatsrat in seiner Antwort auf eine entsprechende Anfrage von Grossrat Hubert Dafflon (CVP, Grolley) fest.

Denn diese Arbeiten ermöglichen es laut der Kantonsregierung, diese Bauwerke für das



Die Befestigungsanlagen waren 2018 ein wahrer Besuchermagnet. *Bild ae/a*

interessierte Publikum zu öffnen. Sie würden auch die Unterhaltsarbeiten und das Hissen von Flaggen erleichtern. Das Amt für Kulturgüter und das Amt für Archäologie hätten

diese Baustellen aktiv begleitet und jede Intervention validiert. So könnten diese neuen Infrastrukturen nicht nur langfristig erhalten, sondern im Bedarfsfall auch jederzeit zurückgebaut

werden. Der Staatsrat sei überdies wie Dafflon der Meinung, dass diese Aktion in ihrer Bedeutung weit über den Tourismus hinausgehe.

«Wichtiger Trumpf»

Diese Aktion wolle nämlich die Bevölkerung für die Bedeutung unseres Kulturerbes sensibilisieren und die Rolle dieses Erbes in unserer Gesellschaft zur Geltung bringen. «Das Kulturerbe ist Teil unserer Umwelt und trägt zur Identitätsbildung bei», so der Staatsrat. Er wolle deshalb auch weiterhin auf diesen «wichtigen Trumpf unseres Kantons» setzen. In diesem Sinn gedenke er, das Potenzial dieser kulturhistorischen Stätten und Bauten zu evaluieren, und er wolle eine Nutzungs- und Unterhaltsstrategie sowie deren Inwertsetzung in den Bereichen Kultur und Tourismus vorschlagen.

Wachstum im Hypothekargeschäft

Die Raiffeisenbank Sensetal blickte am Freitagabend in Wünnewil mit über 600 anwesenden Genossenschäftlern auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück.

Jean-Claude Goldschmid

WÜNNEWIL Die Raiffeisenbank Sensetal setzte im vergangenen Jahr ihr stetiges und kontrolliertes Wachstum bei den Hypothekarforderungen weiter fort. Wie die Bank in einem Communiqué mitteilt, stiegen die Hypothekarforderungen um 2,4 Prozent auf 1393,8 Millionen Franken. Bei den Kundeneinlagen verzeichnet die Bank einen Zufluss von 1,6 Prozent auf 977 Millionen Franken. Wichtigste Ertragsquelle der Bank bleibt das Zinsenge-

schäft. Der Netto-Erfolg nahm in diesem Bereich um 1,1 Prozent auf 16,6 Millionen Franken zu und trägt 84,8 Prozent zum Geschäftsertrag bei. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurde um 3,4 Prozent und der Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 3,8 Prozent gesteigert. Nach Abschreibungen und Rückstellungen konnte so insgesamt ein Geschäftserfolg von 8,2 Millionen Franken ausgewiesen werden. Der Jahresgewinn beträgt 2,4 Millionen Franken. Der Sachaufwand stieg im letzten Jahr

um 3,2 Prozent, der Personalaufwand um 1,1 Prozent. Die Cost-Income-Ratio liegt aber mit 50,9 Prozent weiterhin auf einem guten Niveau.

Zwei neue Verwaltungsräte

An der Generalversammlung der Bank wurden am Freitag in Wünnewil Adrian Adank und Frank Gurtner neu in den Verwaltungsrat gewählt. Verabschiedet wurde der bisherige Stellvertreter des Verwaltungsratspräsidenten, Jörg Schnyder. Ausserdem wurde bekannt gegeben, dass die diesjähri-

ge gemeinnützige Spende von 5000 Franken an den Verein Dienste für Senioren gehe. Und es wurde darüber informiert, dass diesen Sommer die im Jahr 2007 eröffnete Geschäftsstelle in Niederwangen zu einem «regionalen Treffpunkt» umgestaltet werde, ähnlich wie jene in Flamatt im vergangenen Herbst (die FN berichteten). Die Bank soll in Niederwangen vom Obergeschoss ins Erdgeschoss umziehen und zusammen mit der Bäckerei Christener einen neuen Auftritt realisieren.

Master zu Islam und Gesellschaft

FREIBURG Ab dem Herbstsemester 2019 bietet das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg ein Masterhauptprogramm unter dem Titel «Islam und Gesellschaft». Wie die Universität zurzeit auf ihrer Website schreibt, soll sich dieses Programm den Wechselwirkungen zwischen Islam und Gesellschaft in Europa und speziell im schweizerischen Kontext widmen sowie Kompetenzen für einen differenzierten Umgang mit komplexen Debatten vermitteln.

Der Studiengang ist so strukturiert, dass die Studierenden das Thema auf der Grundlage verschiedener Ansätze intensiv erforschen können. Dabei handelt es sich zum einen um philosophisch-theologische Fragen, zum anderen aber auch um gesellschaftliche, rechtliche und politische Rahmenbedingungen. *jcg*

Express

Neuer Präsident für den Anwaltsverband

FREIBURG Der Freiburgerische Anwaltsverband hat an seiner Mitgliederversammlung den Freiburger Anwalt Christian Delaloye zu seinem neuen Präsidenten gewählt. Wie der Verband in einem Communiqué mitteilt, tritt der bisherige Vizepräsident für die nächsten zwei Jahre die Nachfolge von Isabelle Brunner Wicht an und wird den Rat des Ordens für die nächsten zwei Jahre präsidieren. Anlässlich der Versammlung wurden zudem die Rechtsanwälte Elias Moussa und Maxime Morard in den Vorstand gewählt. Die beiden ersetzen die abtretende Präsidentin sowie David Ecoffey. *jcg*

Neuer Vorsteher beim Amt für Gesetzgebung

FREIBURG Luc Vallery wird per 1. Mai neuer Vorsteher des Amtes für Gesetzgebung. Wie der Staatsrat in einem Communiqué mitteilt, folgt er auf André Schoenenweid-Butty, der auf den 30. April pensioniert wird. Der 56-jährige Vallery ist derzeit stellvertretender Dienstchef. Er hat einen Doktor in Rechtswissenschaften der Universität Freiburg und ist seit 1992 für das Amt für Gesetzgebung tätig. Zunächst war er Jurist, dann juristischer Berater und seit sechs Jahren stellvertretender Dienstchef. *jcg*

Vorschau

Musik, die zum Lächeln einlädt

DÜDINGEN «This music can make you smile» - diese Musik kann dich zum Lächeln bringen, das schreiben die Bad-Bonn-Veranstalter auf ihrer Website über den Musiker Helado Negro. Der Sohn ecuadorianischer Immigranten ist in Brooklyn heimisch, seinen Latino-Wurzeln bleibt er aber treu. Diesen Mix spüren die Zuhörer auch in seiner Musik. Haubi Songs aus Luzern eröffnet den Abend mit Mundart-Popmusik. *jp*
Bad Bonn, Dudingens. Di., 26. März, 21 Uhr.